

Prof. Dr. Alfred Toth

Autoontik und Autosemiotik bei semiotischen Objekten

1. Aus dem folgenden, in Toth (2014, mit weit. Lit.) bewiesenen Satz

THEOREM. Nicht-Koinzidenz zwischen Präsentations- und Realisationsträger gibt es unter den semiotischen Objekten nur bei vermittelten Zeichenobjekten.

folgt, daß sowohl Objektzeichen als auch Zeichenobjekte Koinzidenz von Präsentations- und Realisationsträger aufweisen können. Im folgenden führen wir die Parameter [\pm autoontisch und [\pm autosemiotisch] ein und verstehen darunter die Selbstreferenz der Zeichen- bzw. Objektanteile der semiotischen Objekte, d.h. der Zeichenobjekte und Objektzeichen (vgl. Toth 2008).

2.1. [-autoontisch, -autosemiotisch]



Rest. Panorama,
Buchhornplatz 15,
D-88045 Friedrichshafen

Dieses Objektzeichen ist nicht autoontisch, weil es nicht sein eigenes Referenzobjekt ist (dieses ist das Restaurant hinter ihm), und es ist nicht autosemiotisch, weil Zeichen- und Objektanteil, in Bühlerscher Terminologie, symphysisch sind.

2.2. [-autoontisch, +autosemiotisch]

Auch das folgende Objektzeichen ist nicht autoontisch, denn sein Referenzobjekt ist das Kinderspital. Hingegen ist dieses Beispiel autosemiotisch, weil 1. keine symphysische Relation zwischen Objekt- und Zeichenanteil besteht und 2. weil der letztere sein Referenzobjekt bezeichnet. (Der korrespondierende nicht-autosemiotische Fall wäre etwa eine Bierreklame auf einem Hausdach.)



Kinderspital, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich

2.3. [+autoontisch, - autosemiotisch]



Hape Kerkeling und seine Wachsfigur (aus: www.promishflash.de)

Zur Erklärung genüge der Hinweis, daß sich die in 2.1. behandelte Kochfigur von der Wachfigur im obigen Bild dadurch unterscheidet, daß diese im Gegensatz zu jener ontisch auf sich selbst referiert.

2.4. [-autoontisch, -autosemiotisch]

Es ist bemerkenswert, daß alle bisher behandelten Parameterkombinationen ausschließlich auf Objektzeichen und nicht auf Zeichenobjekte zutreffen. Obwohl ein Beweis aussteht, scheint es also so zu sein, daß die doppelt negative Parametrisierung von Autoontik und Autosemiotik ein definitorisches Merkmal von Zeichenobjekten im Unterschied zu Objektzeichen ist.



Rest. Oberhof, Zürichbergstr. 26, 8032 Zürich

2.5. Aufhebung der Grenze zwischen Zeichenobjekt und Objektzeichen

Genauso wie die Grenze zwischen logischer Position und Negation, zwischen ontischem Objekt und Subjekt oder zwischen semiotischem Objekt und Zeichen eine Kontexturengrenze im Sinne Gotthard Günthers ist, deren Eliminierung der 2-wertigen aristotelischen Logik widerspricht und also nicht-klassisch ist, ist auch die Aufhebung der Grenze zwischen Zeichenobjekt und Objektzeichen nur in einer Welt möglich, in welcher die drei sog. Grundsätze des Denkens außer Kraft gesetzt sind. Eschers "Zeichnende Hände" sind das wohl berühmteste Beispiel hierfür. Es ist sowohl-als auch und weder-

noch gleichzeitig Zeichenobjekt und Objektzeichen und dabei selbstverständlich sowohl autoontisch als auch autosemiotisch.



M.C. Escher, Zeichnende Hände (1948)

Literatur

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Präsentationsträger, Realisationsträger und Referenzobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

15.9.2014